



Frage an Stadtrat Kurt Hohensinner, MBA

eingbracht in der Gemeinderatssitzung vom 22.09.2022

von

GRⁱⁿ Manuela Wutte, MA

Betrifft: Ukrainische Vertriebene mit Behinderung

Sehr geehrter Herr Stadtrat,
lieber Kurt,

auch wenn in den letzten Wochen weniger Flüchtlinge aus der Ukraine nach Österreich gekommen sind und die Ukraine unverhoffte Erfolge im Krieg gegen Russland erzielen konnte, wird uns der Krieg in Europa noch länger beschäftigen.

In den letzten Monaten wurden unzählige Unterstützungsangebote für ukrainische Vertriebene aufgebaut, die Solidarität vieler Menschen in Österreich war bemerkenswert. Eine besonders vulnerable Gruppe sind geflüchtete Ukrainer:innen mit Behinderung. Ukrainische Vertriebene mit Behinderung erhalten derzeit aber keine Leistungen aus dem steirischen Behindertengesetz. Es sind wohl verhältnismäßig wenige Menschen von diesem Ausschluss betroffen, jede:r einzelne von ihnen befindet sich aber in einer absolut untragbaren Situation: So kann für ein Kind mit Beeinträchtigung keine Schulassistenz zuerkannt werden und wichtige Therapien können nicht bezahlt werden.

Leider ist es schwierig, die genaue Anzahl der Betroffenen in Erfahrung zu bringen. Die Initiative „Spendenkonvoi“ hat vor kurzem eine Online-Umfrage durchgeführt, an der 93 betroffene Ukrainer:innen teilgenommen haben.

Deswegen richte ich folgende Frage an dich:

Bist du als Stadtrat für Menschen mit Behinderung dazu bereit, dich bei der steirischen Landesregierung dafür einzusetzen, dass ukrainische Vertriebene ins steirische Behindertengesetz aufgenommen werden?